

# FÜHR DICH SELBST

zu den HISTORISCHEN ANFÄNGEN  
des PARKS

## SPAZIERGANG im KAISER-WILHELM-HAIN

START

### 1 Denkmal für Kaiser Wilhelm I.

Das Denkmal für Kaiser Wilhelm I. und der Kaiser-Wilhelm-Hain, in dem es stand, wurden am 3. Juni 1894 eingeweiht. Das Gelände und die benötigten Mittel hatte eine Bürgerinitiative aufgebracht – mit dem Ziel „das Andenken an Kaiser Wilhelm I. durch Schaffung eines Hains mit Denkmal im Stadtbezirk Dortmund zu ehren.“

Kernstück des Parks ist das Kaiser-Wilhelm-Denkmal, Postkarte um 1900



Info:

**SPAZIERGANG im KAISER-WILHELM-HAIN**  
Diese Seite des Plans lädt uns zu einem Spaziergang an Orte im Westfalenpark ein, wo der „Kaiser-Wilhelm-Hain“ noch immer spürbar ist.

Viel Vergnügen!



### 10 Florianturm

Der Florianturm wurde vom Architekten Will Schwarz entworfen, der auch das Parkcafé gestaltet hat. Ursprünglich sollte der Aussichtsturm für die Bundesgartenschau 1959 nur 45 Meter hoch werden, doch dann benötigte die Bundespost einen Standort für eine Antenne in großer Höhe – und der Turm wurde mit 220 Metern zum damals höchsten Bauwerk Deutschlands. Mit dem weltweit ersten rotierenden Restaurant in 140 Metern Höhe!

Der auf einer künstlichen Felsgrotte angelegte Aussichtspavillon gab den Blick auf die Höhen des Ardeygebirges frei

### 9 Seerosenteich

Der Seerosenteich ist einer von zwei Teichen, die sich in diesem Teil des alten Kaiserhains befanden. In die Teiche mündete zeitweilig ein künstlicher Wasserfall von einem ebenso künstlichen Felsen mit Treppe zu einem schmiedeeisernen Aussichtspavillon aus dem Jahre 1892.

ENDE

### 2 Kaiserhain

Den Kaiserhain umgaben 1894 die mächtige eiserne Toranlage an der Nordseite und das Kaiser-Wilhelm-Denkmal, das damals mittig vor dem Südufer stand. Ein „griechisches Tempelchen“ mit Büste der preußischen Königin Luise zierte das östliche Teichufer. 1898 wurde die Symmetrie durch ein Standbild von Kaiser Friedrich III. am Westufer vervollständigt.



### 2 Haupteingang

Haupteingang des Kaiser-Wilhelm-Hains auf der nördlichen Teichseite mit Blick auf die „Kronensäule“ (Obelisk samt Kaiserkrone)

### 2 Denkmal für Kaiser Friedrich III.



### 3 Lindenallee

### 3 Lindenallee

In Sonntagskleidung flanierte man durch die ursprünglich rings um den Teich führende Lindenallee, während die Melodien der Konzerte aus dem 1916 erbauten Musikpavillon erklangen. Diese Bühne für Musiker stand dort, wo heute das Kaisermannd steht. Nach dem Spazieren freuten sich die Kinder der Familien auf eine Limonade im Schweizerhäuschen.



### 4 Bergstation der Seilbahn

Die Bergstation der Seilbahn wurde zur Bundesgartenschau 1959 auf den Fundamenten des beliebten, malerischen „Schweizerhäuschen“ errichtet – eines Ausflugslokals mit Veranda, das auch dem Stadtgärtner als Wohnhaus diente.

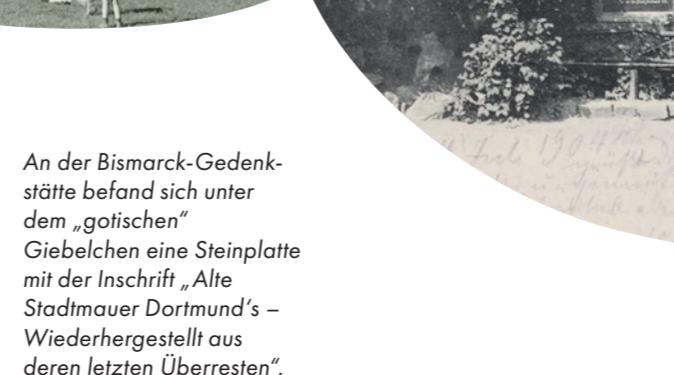


### 5 Bronzerelief von Moltke

Das Bronzerelief mit dem Porträt des Generalfeldmarschalls Helmuth von Moltke zierte einst ein Denkmal aus mehreren Findlingen, welches zum Tode Moltkes 1891 aufgestellt wurde. Die Inschrift des Denkmals wies auf die 1890 hier zum 90. Geburtstag Moltkes gepflanzte Linde hin.

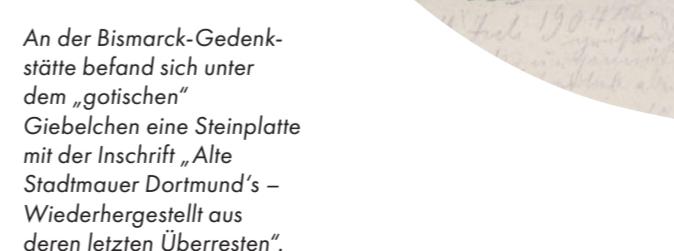
### 6 Nostalgisches Puppentheater

Das Nostalgische Puppentheater steht heute dort, wo 1905 der 28 Meter hohe Bismarckturm eingeweiht wurde. Im Erdgeschoss des Turms erinnerte eine Gedenkhalle an den Reichskanzler und Dortmunder Ehrenbürger Otto von Bismarck. Oben auf dem Turm befanden sich eine Aussichtsplattform sowie ein Becken mit 400 Litern Petroleum, in dem zu besonderen Anlässen eine riesige, weit hin sichtbare Flamme entzündet wurde. Der Bismarckturm war an ein schon früher „nachgebaut“ Stück der Dortmunder Stadtmauer angebaut. An den Steinen der Mauer, die tatsächlich aus der mittelalterlichen Stadtbefestigung stammten, prangte eine Gedenkplatte für Bismarck (siehe Foto unten, Bismarck-Gedenkstätte).



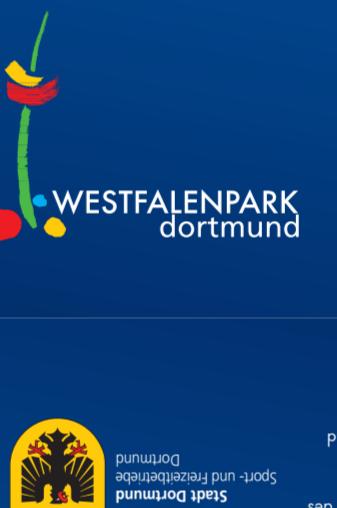
### 7 Torgebäude des Eingangs Baurat-Marx-Allee

Das Torgebäude des Eingangs Baurat-Marx-Allee von 1926 ist das letzte noch existierende Gebäude des alten Kaiserhains. Eines der beiden Torhäuser beherbergte seit damals einen Traktionsraum für das Elektrizitätswerk. Das andere Gebäude, das nun als Kassenhaus dient, war ursprünglich eine „Bedürfnisanstalt“. Heute gibt es in beiden Häuschen auch Sanitäranlagen. Am Eingang Baurat-Marx-Allee befinden sich Infotafeln mit Bildern der Sehenswürdigkeiten im alten Kaiserhain.



# FÜHR DICH SELBST zu GESCHICHTE im PARK

Spaziergänge zu Orten, an denen die Parkgeschichte spürbar ist.



Wir bewegen uns leichter durch den Park.  
Haben Sie Lust auf einen Spaziergang? Dann sind Sie bei uns genau richtig! Wir möchten Ihnen die Geschichte des Parks näherbringen und Ihnen zeigen, wieviel Geschichte und Natur im Park steckt. Entdecken Sie die verschiedenen Stationen und erfahren Sie mehr über die Geschichte des Parks. Vielen Dank für Ihr Interesse an unserer Parkgeschichte!

Wir bedanken uns herzlich für die finanzielle Unterstützung der Dr. Gustav Baukloh Stiftung. Diese Stiftung unterstützt verschiedene soziale Projekte und Förderungen im Bereich des Sports und Freizeitangebotes. Durch Ihre Spende können wir unseren Park weiterentwickeln und neue Angebote für alle Altersgruppen anbieten.

Zu unserer Freude unterstützen uns auch andere Organisationen und Unternehmen. So unterstützen uns die Stadt Dortmund und der Landkreis Dortmund sowie die Sparkasse Dortmund. Diese Spenden ermöglichen es uns, unsere Arbeit fortzusetzen und neue Projekte zu starten.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zur Entwicklung des Parks. Gemeinsam können wir den Park weiterentwickeln und neue Möglichkeiten für alle Altersgruppen anbieten.

Zu ROSEN im PARK führt ein Rundgang durch den Rosenhain. Entdecken Sie die verschiedenen Rosenarten und deren Schönheit. Entdecken Sie auch die verschiedenen Blütenfarben und Formen. Ein wunderschöner Rundgang durch den Rosenhain.

Zu BÄUMEN im PARK führt ein Rundgang durch den Bäumengarten. Entdecken Sie die verschiedenen Baumarten und deren Schönheit. Ein wunderschöner Rundgang durch den Bäumengarten.

Zu FÜHR DICH SELBST führt ein Rundgang durch den Park. Entdecken Sie die verschiedenen Stationen und erfahren Sie mehr über die Geschichte des Parks. Ein wunderschöner Rundgang durch den Park.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zur Entwicklung des Parks. Gemeinsam können wir den Park weiterentwickeln und neue Möglichkeiten für alle Altersgruppen anbieten.

Zu BÄUMEN im PARK führt ein Rundgang durch den Bäumengarten. Entdecken Sie die verschiedenen Baumarten und deren Schönheit. Ein wunderschöner Rundgang durch den Bäumengarten.

Zu FÜHR DICH SELBST führt ein Rundgang durch den Park. Entdecken Sie die verschiedenen Stationen und erfahren Sie mehr über die Geschichte des Parks. Ein wunderschöner Rundgang durch den Park.

# FÜHR DICH SELBST

zu ORTEN der BUGA 1959  
und EUROFLOR 1969 bis heute

## SPAZIERGANG zur EUROFLOR 1969 bis heute

START

### 19 mondo mio!

Das Kindermuseum „mondo mio!“ ist untergebracht in der einstigen „Parkhalle“, die, entworfen vom Architekten Will Schwarz, zuvor schon anderswo im Einsatz war. Als Florianhalle wurde sie für die wechselnden Blumenschauen im Rahmen der Bundesgartenschau 1969 im Park aufgestellt und später für Veranstaltungen unterschiedlichster Art genutzt.

### 20 Flamingoteich

Es war eines der beliebtesten Fotomotive der Bundesgartenschau 1959: In Sonntagskleidung posierte die Familie am Teich mit den exotischen Flamingos. Als Kontrast zur Parklandschaft prangte im Hintergrund das riesige Hochofenwerk in Hörde, das heute größtenteils verschwunden ist. Durch den nahegelegenen Haupteingang Ruhrallee und die anderen Eingänge Kaiserhain, Hörde und Buschmühle strömten 1959 knapp 7 Millionen Gäste in den Park. Die Gartenschau war damit die größte Veranstaltung, die Dortmund je erlebt hatte, und am Schluss erhielt das Gelände seinen Namen – Westfalenpark!

### 21 Heideteich

Vom Weg am Heideteich aus entdeckt man auf der anderen Teichseite bei einer Bank einen Findling. Seine verwitterte Inschrift belegt, dass er 1891 von einer Witwe Oberstadt, der Besitzerin der „Kommande“ in Dortmund-Brackel, für das Helmuth-Moltke-Denkmal in Kaiserhain gestiftet wurde. Dieser Findling in der Heidelandschaft ist ein Naturdenkmal (ND 42 in der Liste der Naturdenkmäler des Dortmunder Umweltamts).

### 22 Sonnensegel

Zur Bundesgartenschau 1969 wurde das Sonnensegel errichtet. Es beherbergte ein Informationszentrum des Trägers der Bundesgartenschau, dem „Zentralverband des deutschen Gemüse-, Obst- und Gartenbaus“. Entworfen hat es der Architekt Prof. Günter Behnisch, der auch das Münchener Olympiastadion von 1972 entwickelte. Für dessen freitragende Dachkonstruktion bildete das Sonnensegel eine Art Modell! Die Holzkonstruktion wurde seit 2019 aufwändig saniert.

### 23 Festwiese

Die heutige Festwiese wurde dem Westfalenpark erst für die Euroflor 1969 angegliedert. Zur Bundesgartenschau 1959 diente das Gelände noch als Parkplatz. In den letzten Jahren traten auf der Bühne auf dieser Wiese Künstler\*innen von Weltformat auf, wie Fats Domino, Jethro Tull, Santana, Nigel Kennedy, Seeed, Sunrise Avenue, Rea Garvey oder Sarah Connor.

Torfabbauanstelle 1969:  
Anschaulich wurde den  
Besucher\*innen die  
Gewinnung und Verarbeitung  
von Torf demonstriert.



Flamingoteich 1960

### 24 Wasserherz

Das Wasserherz war eine der Attraktionen der Bundesgartenschau 1969 auf dem neuen Gelände, das den Park von 50 auf 60 Hektar vergrößerte. Der Gartenschäuführer beschrieb den flachen, in Kammern unterteilten Teich, den der Künstler Prof. Norbert Kricke entworfen hatte, als „graphisches Spiel mit Wasserspiegeln und den sich dauernd verändernden Linien der Beckenumrandungen, die bei Flut nicht zu sehen sind und nach einsetzender Ebbe allmählich wieder zum Vorschein kommen“. Beim Wasserherz wurde 1969 auch ein Rosengarten angelegt, der den Grundstock für das 1972 eröffnete „Deutsche Rosarium“ des Vereins Deutscher Rosenfreunde bildete.

### 25 Skulpturengarten

Während der Bundesgartenschau 1991 informierte der örtliche Apothekerverein im Torfhaus über Heilpflanzen, vor dem Haus war dazu passend ein Apothekergarten angelegt. Anschließend übernahm der Freundeskreis Westfalenpark e.V. den Garten und verwandelte ihn in einen Skulpturengarten. Das Torfhaus wurde zu einer Galerie für wöchentlich wechselnde Kunstausstellungen.



26

**Info:**  
SPAZIERGANG zur EUROFLOR 1969  
bis heute - STATIONEN 19-28

Die linke Hälfte dieser Seite führt an Orte, die im Zuge der Bundesgartenschau 1969 zum Westfalenpark dazugekommen sind, sowie zu jüngeren Parkprojekten.

Viel Freude!



### 27 Bauerngarten

Der zur Bundesgartenschau 1959 angelegte Bauerngarten erinnert an den Garten eines westfälischen Bauernhauses, wo Gemüse, Kräuter und Blumen gezogen wurden – weshalb er auch vor dem Eingang zur Küche lag.

### 28 Café an den Wasserbecken

Das inzwischen mehrfach umgestaltete Café an den Wasserbecken wurde 1959 als „Milchklause“ mit Selbstbedienung eröffnet – auf dem Zentralplatz der Bundesgartenschau, der zudem auch schon mit Lotostiechen, Vogelvolieren und Aquarien lockte. Ihre heutige Form erhielten die Wasserbecken zur Euroflor 1969.

ENDE

### 26 Torfhaus

Das zusammen mit dem Bauerngarten errichtete Torfhaus erhielt seinen Namen 1969 als Informationspunkt des „Torfstreuverband Oldenburg“ – drinnen mit Informationen über das Produkt und draußen vor der Tür mit einer Torfabbauanstelle.

ENDE



**Info:**  
SPAZIERGANG zur BUGA 1959  
STATIONEN 11-18

Die rechte Hälfte dieser Seite lädt ein, zu Orten im Westfalenpark zu spazieren, die für die Bundesgartenschau 1959 entstanden sind – kleines Eintauchen in die 1950er Jahre inklusive.

Viel Spaß!

## SPAZIERGANG zur BUGA 1959

START

### 11 Parkcafé

Das „Parkcafé“ der Bundesgartenschau 1959, entworfen vom Dortmunder Architekten Will Schwarz, beherbergt heute die Park-Akademie. Das unter Denkmalschutz stehende Gebäude liegt schon im „Neuen Hain“ – dem „Brunnenkamp“ genannten Abschnitt des Emschertals, das nach Hörde führt. Angekauft von der Stadt Dortmund, vergrößerte dieser Bereich ab 1911 den Kaiserhain.

Wandgestaltung von Hanspeter Lechner und Will Schwarz am Parkcafé 1960



Parkcafé 1960

### 12 Drei Hochhäuser

Drei Hochhäuser an der Schellstraße sowie Bungalows und Reihenhäuser wurden zur Bundesgartenschau 1959 außerhalb des Parkgeländes als „Mustersiedlung“ errichtet. Diese und mehrere mustermöblierte Wohnungen konnten vom Gartenschaupublikum besichtigt werden und lieferten Beispiele für modernes Wohnen.



### 13 Quellteich

Der zur Bundesgartenschau 1959 mit einem „Quellgarten“ umgebene „Quellteich“ erinnert an mehrere Quellen, die den „Brunnenkamp“-Abschnitt des Emschertals prägten und ihm seinen Namen gaben – ehe er als „Neuer Hain“ 1911 Teil des Kaiserhains wurde. Im 17. Jahrhundert versuchte die nach dem 30-jährigen Krieg stark verschuldete Stadt Dortmund hier vergeblich eine gewinnbringende Heilquelle zu etablieren. Im 18. und 19. Jahrhundert glaubte man dann tatsächlich an eine Heilwirkung der „Pfingstquelle“, die im Mai 1943 sogar eine Zeitlang die Wasserversorgung vieler Einwohner Hördes sicherstellte, die infolge der Bombardierung des Möhne-seestaudamms zusammengebrochen war.



### 14 Ostasien-Bereich

Die „Verzauberung eines Erdbanges zwischen Industriehalle und Hochhäusern“ nannte der offizielle Führer durch die Bundesgartenschau 1959 den heutigen Ostasien-Bereich. Man habe hier „zwischen Halde und Großstadt eine Ahnung von jenem Land gezaubert, in welchem der liebe Gott vereint die schönsten Ideen für seine Pflanzwelt bekommen hat“ – Japan.



14

### 15 Teehaus

Das sogenannte Teehaus sei echt, „wirklich aus Japan importiert“, hieß es 1959 im Gartenschauführer, doch im Führer zur Bundesgartenschau 1969 wurde korrigiert: „Das Teehaus aus Japan stammt aus China, doch diente es dort als Gebetsstätte und niemals zum Tee trinken.“ Der 2020 fertiggestellte Nachfolger des beliebten, aber baufällig gewordenen Teehauses, gestiftet vom „Freundeskreis Westfalenpark e.V.“, erhebt nicht mehr den Anspruch, aus Japan zu stammen. Oder aus China.



15



Seebühne und Fontäne



16

### 17 Buschmühle

Zur Einweihung des Kaiser-Wilhelm-Hains 1894 und der nahe gelegenen Pferderennbahn im Jahr zuvor wurde auf einem alten Gutshof mit Wassermühle das Ausflugslokal „Buschmühle“ eröffnet. Als das Areal um die Buschmühle 1939 zum Kaiserhain kam, hatten allein im Garten des Restaurants nach mehreren Erweiterungen 3.000 Gäste Platz. Die 1944 bei Luftangriffen zerstörten Gebäude wurden zur Bundesgartenschau 1959 durch ein damals hochmodernes, im Wesentlichen heute noch erhaltenes Gebäude ersetzt. Die Insel im Teich wurde 1959 als „Tanzinsel“ errichtet und zur Bundesgartenschau 1969 zum Pavillon umgebaut.



17